(51) Internationale Patentklassifikation 7:

C07F 17/02, C07B 53/00, 31/00

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 00/37478

**A1** 

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

29. Juni 2000 (29.06.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP99/08736

(22) Internationales Anmeldedatum:

12. November 1999

(12.11.99)

(81) Bestimmungsstaaten: CA, CZ, JP, ZA, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

(30) Prioritätsdaten:

198 58 865.8 199 52 348.7

19. Dezember 1998 (19.12.98) DE

30. Oktober 1999 (30.10.99) DE Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

- DEGUSSA-HÜLS AKTIENGESELLSCHAFT (71) Anmelder: [DE/DE]; D-60287 Frankfurt am Main (DE).
- (72) Erfinder: KNOCHEL, Paul; Friedrichstrasse 8, D-35037 Marburg (DE). IRELAND, Tanja; Geschwister-Scholl-Strasse 22a, D-35039 Marburg (DE). GROSSHEIMANN, Gabriele; Hansenhäuser Weg 11, D-35097 Marburg (DE). DRAUZ, Karlheinz; Zur Marienruhe 13, D-63579 Preigericht (DE). KLEMENT, Ingo; Raiffeisenstrasse 11, D-35415 Pohlheim-Garbenteich (DE).
- (54) Title: LIGANDS AND COMPLEXES FOR ENANTIOSELECTIVE HYDROGENATION
- (54) Bezeichnung: LIGANDEN UND KOMPLEXE ZUR ENANTIOSELEKTIVEN HYDRIERUNG

#### (57) Abstract

The invention relates to novel ligands and complexes for the homogeneous catalytic enantioselective hydrogenation. The invention specifically concerns the ligands of general formula (I). Another aspect of the invention relates to the complexes of general formula (II), to a method for their production and to their use.

# (57) Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Liganden und Komplexe für die homogene katalytische enantioselektive Hydrierung. Insbesondere richtet sich die Erfindung auf Liganden der allgemeinen Formel (I). Ein weiterer Aspekt der Erfindung beschäftigt sich mit Komplexen der allgemeinen Formel (II), ein Verfahren zu deren Herstellung wie deren Verwendung.

# LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	C				
AM	Armenica		Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AT	Österreich	PI PD	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AU	Australien	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AZ		GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Мопасо	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Turkmenistan
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali		Türkei
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BR	Brasilien	ΙŁ	Israel	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BY	Belarus	IS	Island	MW		UG	Uganda
CA	Калада	IT	Italien		Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	MX	Mexiko		Amerika
CG	Kongo	KE	Kenia	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CH	Schweiz	KG		NL	Niederlande	VN	Vietnam
CI	Côte d'Ivoire	KP	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CM	Kamerun	K.P	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
CN	China	***	Korea	PL	Polen		
CU		KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CZ	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	Li	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

# Liganden und Komplexe zur enantioselektiven Hydrierung

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Liganden und Komplexe für die homogene katalytische enantioselektive Hydrierung.

5 Insbesondere richtet sich die Erfindung auf Liganden der allgemeinen Formel (I)

Ein weiterer Aspekt der Erfindung beschäftigt sich mit 10 Komplexen der allgemeinen Formel (II),

$$R^{8}$$
 $R^{8}$ 
 $R^{1}$ 
 $R^{2}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 

ein Verfahren zu deren Herstellung wie deren Verwendung.

Die enantioselektive Einführung von stereogenen Zentren in organische Moleküle durch homogen katalysierte Hydrierung ist für spezielle Anwendungen im industriellen Maßstab etabliert. Die enantioselektiven Produkte sind wertvolle Ausgangssubstanzen zur Herstellung bioaktiver Wirkstoffe.

Der Einsatz von Bisphosphinkatalysatoren für die 20 enantioselektive homogene katalytische Hydrierung für den

eben genannten Zweck ist wohl bekannt (Burk et al., Tetrahedron 1994, 4399).

Knochel et al. (Chem. Eur. J. 1998, 4, 950-968), Hayashi et al. (J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1989, 495-496) und Ikeda et al. (Tetrahedron Lett. 1996, 4545-4448) beschreiben Pd-Komplexe mit C2-symmetrische Ferrocenyl-(bis-tertiär-phosphin)-Liganden. Allerdings wurden diese Komplexe lediglich bei asymmetrischen Allylierungen eingesetzt.

Demgegenüber berichten Yamamoto et al. (Bull. Chem. Soc. 10 Jpn. 1980, 53, 1132-1137) über den Einsatz von nicht  $C_2$ -symmetrischen Ferrocenyl-(bis-tertiär-phosphin)-Liganden in der enantioselektiven homogenen katalytischen Hydrierung. Mit diesen Liganden erhält man jedoch nur sehr vereinzelt gute Enantiomerenüberschüsse.

Aus WO 96/32400 und WO 95/21151 ist die prinzipielle Eignung nicht  $C_2$ -symmetrischer Ferrocenylliganden für die enantioselektive Hydrierung abzulesen.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist deshalb die Angabe weiterer enantiomerenangereicherter

Bisphosphinligandensysteme und -katalysatoren für die homogene enantioselektive katalytische Hydrierung von Mehrfachbindungen.

Unter Mehrfachbindungen werden im Rahmen der Erfindung Doppel-Bindungen zwischen einem Kohlenstoffatom und einem

25 weiteren Kohlenstoffatom oder Sauerstoffatom oder Stickstoffatom verstanden.

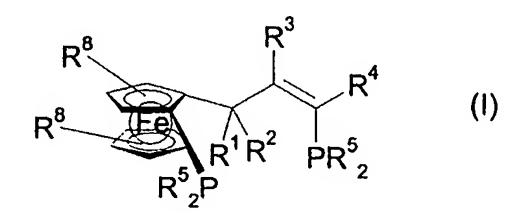
Gelöst wird diese Aufgabe durch die Angabe von Liganden und Katalysatoren, welche Gegenstand der Ansprüche 1 und 3 sind. Vorteilhafte Ausgestaltungen erfindungsgemäßer

30 Liganden und Katalysatoren sind in den Ansprüchen 2 und 4 dargestellt.

3

Ansprüche 5 bis 8 umfassen ein Verfahren zur Herstellung der Liganden und Komplexe, während Ansprüche 9 und 10 erfindungsgemäße Verwendungen unter Schutz stellen.

Dadurch, daß enantiomerenangereicherte Liganden und deren 5 Salze der allgemeinen Formel (I)



worin

R<sup>1</sup>, R<sup>2</sup> unabhängig voneinander bedeuten R<sup>8</sup>, NR<sup>6</sup>R<sup>7</sup>, SR<sup>6</sup>,  $(C_1-C_{18})-Alkyl, (C_1-C_{18})-Alkoxy, (C_2-C_{18})-Alkoxyalkyl, \\ (C_1-C_{18})-Acyloxy, (C_6-C_{18})-Aryl, (C_7-C_{19})-Aralkyl, \\ (C_3-C_{18})-Heteroaryl, (C_4-C_{19})-Heteroaralkyl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_6-C_{18})-Aryl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, (C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_3-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_1-C_8)-Alkyl,$ 

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl

20 substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

4

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten und/oder einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl

- 5 substituiert sein und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,
  - $R^5$  bedeutet  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_{19})$ -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,
- $(C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl,$  wobei die Reste R<sup>5</sup> an demselben und/oder den beiden Phosphoratomen verschieden sein können,
  - $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,
- 15  $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_7-C_{19})$  -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$  -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$  -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_{19})$  -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl- $(C_3-C_8)$  -Alkyl,
- oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,
- 25 R<sup>8</sup> H oder einen Rest B-X-Z bedeutet, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup><sub>2</sub>, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub> ist, X ein Spacer wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder
- NHCOO-, an ein Polymer gebundenen Rest darstellt, oder die Reste  $R^8$  der beiden Cyclopentadienylringe sind über eine  $\alpha, \omega-(C_2-C_4)$ -Alkylenbrücke miteinander verbunden,

 $R^9$  bedeutet H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl gelingt die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe in nicht vorhersehbarer Weise.

Insbesondere sind Liganden bevorzugt, bei denen  $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)-Alkyl$ ,  $(C_1-C_8)-Acyloxy$ ,  $(C_6-C_8)-Aryl$ ,  $(C_3-C_8)-Cycloalkyl$ ,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

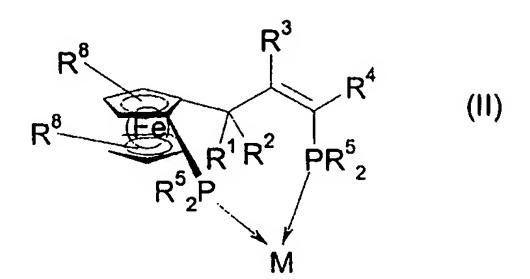
- $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,
- 10 oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)-Br$ ücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

 $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,

- $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,
- 15 oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

R<sup>8</sup> bedeutet H.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung beschäftigt sich mit enantiomerenangereicherten Komplexen der allgemeinen Formel (II) und deren Salze



5

worin R<sup>1</sup> bis R<sup>9</sup> die eingangs angegebene Definition einnehmen können und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 7 oder 8, wie z. B. Co, Ni, Rh, Ru, Ir, Pd, Re oder Pt ist.

Besonders bevorzugt sind wiederum Komplexe der Formel (II), bei denen  $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)-Alkyl$ ,  $(C_1-C_8)-Acyloxy$ ,  $(C_6-C_8)-Aryl$ ,  $(C_3-C_8)-Cycloalkyl$ ,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

20  $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

7

R<sup>8</sup> bedeutet H,

und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 8, wie z. B. Rh, Ru, Pd ist.

In einem nächsten Aspekt beschäftigt sich die Erfindung mit einem Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Liganden.

Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

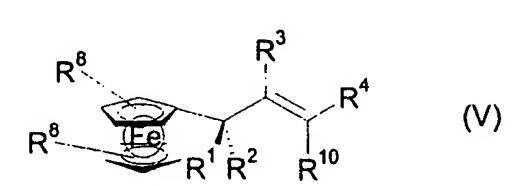
$$R^8$$
 $R^8$ 
 $R^{10}$ 
 $R^{10}$ 

worin  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen 10 können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, können enantioselektiv zu Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

$$R^8$$
 $R^3$ 
 $R^4$ 
 $R^8$ 
 $R^1$ 
 $R^2$ 
 $R^{10}$ 
 $R^4$ 

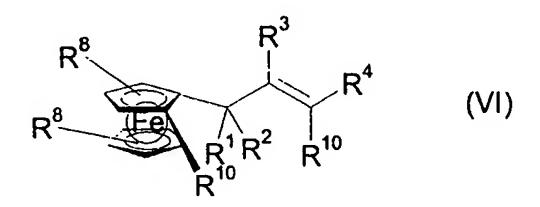
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, umgesetzt werden.

Anschließend setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (IV) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene 20 Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, zu Verbindungen der allgemeinen Formel (V)



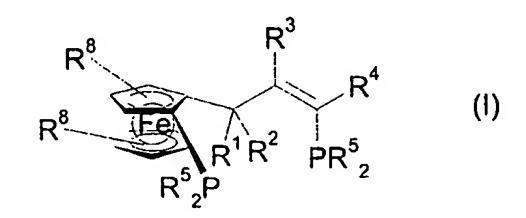
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, um.

In einem nächsten Schritt können Verbindungen der allgemeinen Formel (V) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, vorteilhaft in Verbindungen der allgemeinen 10 Formel (VI)



worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Li bedeutet, überführt werden.

Abschließend kann man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Li bedeutet, in Verbindungen der allgemeinen Formel (I)



worin  $R^1$  bis  $R^9$  die erfindungsgemäßen Bedeutungen annehmen können, umwandeln.

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Ligandensysteme kann also modular erfolgen, wie in folgendem Schema beschrieben 5 ist.

### Schema 1:

Im ersten Herstellungsschritt wird käuflich erhältliches
10 Ferrocen A nach Friedel-Crafts-Bedingungen (J. Org. Chem.
1957, 22, 903-906) monoacyliert.

Zur gleichzeitigen Einführung einer bevorzugten zentralen und planaren Chiralität kann das acylierte Ferrocen **B** im

Prinzip nach allen dem Fachmann für diese Reaktion in Frage kommenden Methoden umgesetzt werden (J. Am Chem. Soc. 1957, 79, 2742, J. Organomet. Chem. 1973, 52, 407-424). Bevorzugt ist allerdings die Reduktion mit dem sogenannten CBS-

- 5 Reagenz (J. Am. Chem. Soc. 1987, 109, 5551-5553, Tetrahedron Lett. 1996, 37, 25-28). Durch diese Maßnahme ist gewährleistet, daß die Reduktionsprodukte in sehr guten Ausbeuten und mit einer sehr hohen optischen und diastereomeren Reinheit anfallen. Ein weiterer denkbarer
- 10 Weg zur Herstellung gewünschter enantiomerenangereicherter Liganden kann beispielsweise darin gesehen werden, die acylierten Ferrocene mittels enantioselektiver reduktiver Aminierung herzustellen. Man gelangt so gleich zu den enantiomerenangereicherten Liganden mit einem Amin-
- 15 Substituenten am stereogenen Zentrum.

Weitere Möglichkeiten zur Einführung der Chiralität werden prinzipiell in Tetrahedron Asymmetry 1991, 2, 601-612, J. Org. Chem. 1991, 56, 1670-1672, J. Org. Chem. 1994, 59, 7908-7909, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1990, 888-889 beschrieben.

Die nach der oben beschriebenen CBS-Reaktion erhältlichen enantiomerenangereicherten Alkohole C können jetzt auf alle dem Fachmann gedanklich naheliegende Weisen in weitere Derivate der Formel E umgesetzt werden. Bevorzugt werden 25 die Derivate hergestellt, bei denen die OH-Funktion am stereogenen Zentrum durch eine Aminogruppe ausgetauscht wird. Ganz besonders bevorzugt ist der Erhalt der Dialkylaminoderivate, da diese direkt für die weitere Umsetzung zu F oder über G zu H herangezogen werden können.

In diesem Schritt können vorteilhaft die Dialkylaminoderivate F in  $\alpha$ -Stellung am Cyclopentadienylring deprotoniert und anschließend mit einem Reagenz zur Einführung eines Halogenatoms, vorzugsweise Brom, umgesetzt werden.

Die Deprotonierung kann mit allen dem Fachmann für diesen Zweck geläufigen Mitteln geschehen, bevorzugt ist jedoch der Einsatz der starken Base n-Butyllithium (n-BuLi) oder t-Butyllithium (t-BuLi) in einem inerten Lösungsmittel.

- Vorzugsweise wird das am Ferrocen befindliche Lithium mit  $(CCl_2Br)_2$  in das Bromderivat umgewandelt. Durch die im Molekül vorhandene Chiralität bedingt, wird aus den zwei vorhandenen  $\alpha$ -Positionen am Ring eine bevorzugt deprotoniert und substituiert.
- Die anschließende Einführung der Phosphingruppe in α-Stellung am Ferrocenring und am Aromaten erfolgt vorteilhafterweise durch doppelten Halogen-Lithium-Austausch unter anschließender Umsetzung mit einem Phosphinreagenz. Als Phosphinreagenzien kommen solche
- Verbindungen bevorzugt in Frage, welche eine Abgangsgruppe am Phosphoratom tragen und damit elektrophilen Charakter zeigen. Solche Reagenzien sind dem Fachmann hinlänglich bekannt (J. Am. Chem. Soc. 1955, 77, 3526-29). Bevorzugt ist der Einsatz von Diphenylphosphinchlorid.
- Die Einführung der Phosphingruppen kann auch schon ausgehend von dem Derivat E erfolgen. Durch Deprotonierung und Halogen-Lithium-Austausch mit zwei eq. Base erhält man äußerst bevorzugt zweifach lithiierte Intermediate, welche nach dem oben genannten Weg mit Phosphingruppen zu G
- 25 umgesetzt werden können.

Falls der Rest  $R^8$  nicht von Anfang an im Startmolekül  ${\bf A}$  vorhanden ist, kann man anschließend in einem weiteren wie eben beschriebenen Deprotonierungsexperiment die zweite zur Deprotonierung mögliche Position die  $\delta$ -Position am

Ferrocenring deprotonieren und anschließend zur Einführung eines Restes  $R^8$  mit einem geeigneten elektrophilen Reagenz umsetzen.

Der Rest  $R^8$  kann u. a. zur Anbindung der erfindungsgemäßen Komplexe an eine polymere Matrix wie z. B. ein lineares

PMMA, Polystyrol oder PEG sowie ein nichtlineares Dendrimer benutzt werden.

Die Anbindung des Restes R<sup>8</sup> an den Cyclopentadienylring des erfindungsgemäßen Komplexes ist bzgl. der freien Positionen 5 am Ring und der Ringe überhaupt variabel. Mithin reicht die Einführung eines Restes R<sup>8</sup>. Als Reste können alle dem Fachmann für diesen Zweck in Frage kommenden Reste verwandt werden. Eine geeignete Übersicht zur molekularen Vergrößerung von Komplexkatalysatoren bietet (Tetrahedron 10 Asymmetry 1998, 9, 691-696). Bevorzugt besteht der Rest R<sup>8</sup> aus der Anordnung B-X-Z, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup>2, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub>, X ein Spacer, wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, 15 CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder NHCOO-, an ein wie oben geschildertes Polymer gebundenen Rest darstellt. Alternativ können die Reste R<sup>8</sup> der beiden Cyclopentadienylringe über eine  $\alpha, \omega - (C_2 - C_4)$  -Alkylenbrücke miteinander verbunden sein.

- Im Prinzip sind jetzt alle für die betrachtete Reaktion notwendigen Substituentengruppen im Molekül vorhanden. Das Ligandensystem kann jedoch nach dem Fachmann geläufigen Methoden im Rahmen des Anspruchsumfanges beliebig abgewandelt werden (z. B. in I, J, K).
- Die erfindungsgemäßen Komplexe lassen sich aus den Liganden nach dem Fachmann bekannten Verfahren herstellen. Bevorzugt werden die Komplexe jedoch erst kurz vor ihrem Einsatz durch Zusammengeben der Liganden und Derivate bzw. Salze der Übergangsmetalle im Reaktionslösungsmittel erzeugt.
- Gegenstand der Erfindung ist ebenfalls die Verwendung der erfindungsgemäßen Liganden in Katalysatoren zur homogenen enantioselektiven Hydrierung sowie die Verwendung der erfindungsgemäßen Komplexe zur katalytischen homogenen enantioselektiven Hydrierung.

Für die Liganden 8a-c wurden die in Tabelle 1 dargestellten Umsetzungen durchgeführt. Die erzielten Ergebnisse und die Reaktionsbedingungen sind in Tabelle 1 dargestellt.

## Tabelle 1:

5

Nr.	Substrat	Umsatz, ee-	Ligand und Bedingungen
		Wert [%]	
1	COOR	quant., 95%	8a, [Rh] <sup>†</sup> , MeOH/Toluol
		ee (mit R =	1:1, 1 bar, RT, 0.5 h
	Ph N(H)Ac	Me)	
	R = H, Me		
2	Ŗ	quant., 76%	8b, [Rh] , MeOH, 10 bar,
	<b> </b>	ee (mit R =	RT, 22 h
		Et, $R' = H$ )	
	NHCOMe		
	R' $R = Me, Et$		
	R' = H, CF <sub>3</sub>		
3	QAc	quant., 72%	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 5 bar,
	2000	ee (mit R =	RT, 22 h
	COOR	Me)	
	R = Me, Et		
4		quant., 91%	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 1 bar,
		ee	RT, 14 h
	MeOOC COOMe		
5	NNHCOR	quant., 53%	8c, [Rh] +, MeOH, 30 bar,
		ee (mit R =	RT, 21 h
		Ph)	
	R = Me, Ph, $o$ -MeOC <sub>6</sub> H <sub>4</sub>		

Nr.	Substrat	Umsatz, ee- Wert [%]	Ligand und Bedingungen		
6	NNHCOPh	95%, 60% ee	8c, [Rh]*, MeOH, 30 bar, RT, 25 h		
7	NNHCOPh	quant., 63% ee	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 30 bar, RT, 10 h		
8	NNHCOR  COOEt  R = Me, Ph	33%, 42% ee (mit R = Ph)	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 50 bar, RT, 24 h		
9	NNHCOPh	23%, 30% ee	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 50 bar, RT, 24 h		
10	O NNHCOMe EtO	quant., 16%	8a, [Rh] <sup>†</sup> , MeOH, 50 bar, RT, 23 h		

 $[Rh]^+ = [Rh(cod)_2]BF_4$ 

Wie aus der Tabelle 1 abzulesen ist, gestatten es die neuen Liganden-/Katalysatorsysteme, verschiedenste Substrate mit moderaten bis sehr guten Enantiomerenüberschüssen zu 5 hydrieren.

Die Ligandensysteme sind darüber hinaus derart oxidationsunempfindlich, daß sie bei Umgebungsbedingungen lange Zeit unverändert haltbar sind. Dies ist für die Lagerung bei einer möglichen technischen Anwendung im großen Maßstab von Vorteil.

Als linear oder verzweigte  $(C_1-C_{18})$ -Alkylreste sind anzusehen Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-Butyl, Isobutyl, sec-Butyl, tert-Butyl, Pentyl, Hexyl, Heptyl oder

WO 00/37478

Octyl bis zum 18 C-Atome enthaltenden Rest samt aller ihrer Bindungsisomeren. Der Rest  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy entspricht dem Rest  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl mit der Maßgabe, daß dieser über ein Sauerstoffatom an das Molekül gebunden ist. Als  $(C_2-C_8)$ -

- Alkoxyalkyl sind Reste gemeint, bei denen die Alkylkette durch mindestens eine Sauerstoffunktion unterbrochen ist, wobei nicht zwei Sauerstoffatome miteinander verbunden sein können. Die Anzahl der Kohlenstoffatome gibt die Gesamtzahl der im Rest enthaltenen Kohlenstoffatome an. Für  $(C_1-C_8)$ -
- 10 Alkylreste gilt das entsprechende mit der Maßgabe, daß lediglich max. 8 C-Atome im Rest vorhanden sein können.

Die eben beschriebenen Reste können einfach oder mehrfach mit Halogenen und/oder N-, O-, P-, S-atomhaltigen Resten substituiert sein. Dies sind insbesondere Alkylreste der oben genannten Art, welche eines oder mehrere dieser Heteroatome in ihrer Kette aufweisen bzw. welche über eines dieser Heteroatome an das Molekül gebunden sind. Für die Reste mit bis zu 8 C-Atomen gilt das oben gesagte entsprechend.

- Unter (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl versteht man Cyclopropyl,
  Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl bzw. Cycloheptylreste
  etc. Diese können mit einem oder mehreren Halogenen
  und/oder N-, O-, P-, S-atomhaltige Reste substituiert sein
  und/oder N-, O-, P-, S-atomhaltige Reste im Ring aufweisen,
  wie z. B. 1-, 2-, 3-, 4-Piperidyl, 1-, 2-, 3-Pyrrolidinyl,
  2-, 3-Tetrahydrofuryl, 2-, 3-, 4-Morpholinyl.
  - Ein  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl- $(C_1-C_8)$ -Alkylrest bezeichnet einen wie oben dargestellten Cycloalkylrest, welcher über einen wie oben angegebenen Alkylrest an das Molekül gebunden ist.
- 30  $(C_1-C_{18})$ -Acyloxy bedeutet im Rahmen der Erfindung einen wie oben definierten Alkylrest mit max. 18 C-Atomen, welcher über eine COO-Funktion an das Molekül gebunden ist. Für  $(C_1-C_8)$ -Acyloxy gilt entsprechendes für den 8 C-Atome enthaltenden Alkylrest.

 $(C_1-C_{18})$ -Acyl bedeutet im Rahmen der Erfindung einen wie oben definierten Alkylrest mit max. 18 C-Atomen, welcher über eine CO-Funktion an das Molekül gebunden ist. Für  $(C_1-C_8)$ -Acyl gilt entsprechendes für den 8 C-Atome enthaltenden Alkylrest.

Unter einem  $(C_6-C_{18})$ -Arylrest wird ein aromatischer Rest mit 6 bis 18 C-Atomen verstanden. Insbesondere zählen hierzu Verbindungen wie Phenyl-, Naphthyl-, Anthryl-, Phenanthryl-, Biphenylreste, welche ggf. mit  $(C_1-C_8)$ - Alkoxy,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyloxy substituiert sein können.

Ein  $(C_7-C_{19})$ -Aralkylrest ist ein über einen  $(C_1-C_8)$ -Alkylrest an das Molekül gebundener  $(C_6-C_{18})$ -Arylrest.

- Ein (C<sub>3</sub>-C<sub>18</sub>)-Heteroarylrest bezeichnet im Rahmen der Erfindung ein fünf-, sechs- oder siebengliedriges aromatisches Ringsystem aus 3 bis 18 C-Atomen, welches Heteroatome wie z. B. Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel im Ring aufweist. Als solche Heteroaromaten werden
- insbesondere Reste angesehen, wie 1-, 2-, 3-Furyl, wie 1-, 2-, 3-Pyrrolyl, 1-, 2-, 3-Thienyl, 2-, 3-, 4-Pyridyl, 2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7-Indolyl, 3-, 4-, 5-Pyrazolyl, 2-, 4-, 5-Imidazolyl, Acridinyl, Chinolinyl, Phenanthridinyl, 2-, 4-, 5-, 6-Pyrimidinyl.
- Unter einem  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl wird ein dem  $(C_7-C_{19})$ -Aralkylrest entsprechendes heteroaromatisches System verstanden.

Als Halogene (Hal) kommen Fluor, Chlor, Brom und Iod in Frage.

Unter Salzen versteht man ionische Additionsverbindungen aus starken Säuren wie HCl, HBr,  $H_2SO_4$ ,  $H_3PO_4$ ,  $CF_3COOH$ , p-Toluolsulfonsäure, Methansulfonsäure und dem betrachteten Molekül.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

17

PEG bedeutet Polyethylenglykol.

Unter dem Begriff enantiomerenangereichert wird im Rahmen der Erfindung der Anteil eines Enantiomers im Gemisch mit seiner optischen Antipode in einem Bereich von >50 % und 5 <100 % verstanden.

Unter Salzen versteht man ionische Additionsverbindungen aus starken Säuren wie HCl, HBr, H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>, H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>, CF<sub>3</sub>COOH, p-Toluolsulfonsäure, Methansulfonsäure und dem betrachteten Molekül.

10 Unter dem Begriff diastereomerenangereichert versteht man den Überschuß eines Diastereomers gegenüber einem oder mehreren anderen.

Die Nennung der erfindungsgemäßen Komplexe und Liganden beinhaltet im Rahmen der Erfindung alle möglichen

15 Diastereomere, wobei auch die beiden optischen Antipoden eines jeweiligen Diastereomeren benannt sein sollen.

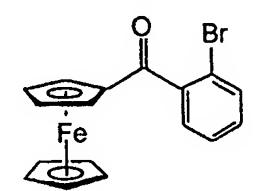
WO 00/37478

18

#### Beispiele:

#### 1.) Herstellung der Liganden

Darstellung von o-Brombenzoylferrocen (1)



Tropftrichter wurde Ferrocen (10.0 g, 53.8 mmol) in CH2Cl2 (50 ml) gelöst und auf 0 °C abgekühlt. Danach wurde in einem Tropftrichter Aluminium(III)-chlorid (7.88 g, 59.1 mmol) in CH2Cl2 (50 ml) suspendiert und tropfenweise o-Brombenzoylchlorid (12.4 g, 7.4 ml, 56.4 mmol) mittels einer Spritze zugegeben. Die erhaltene Lösung wurde aus dem Tropftrichter zum Ferrocen zugetropft. Es tritt eine intensive dunkelviolette Färbung auf. Nach 2 h Rühren wurde bei 0 °C langsam Wasser (15 ml) zugegeben. Nach Beendigung der unter starker Gasentwicklung verlaufenden Hydrolyse wurde die Lösung mit CH2Cl2 (100 ml) verdünnt und mit Kaliumcarbonatlösung (50 ml) und ges. Kochsalzlösung (50 ml) gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am

20 Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/tert-Butylmethylether = 4/1) gereinigt. Das Keton 1 (16.1 g, 43.6 mmol, 81 %) wurde als dunkelroter Feststoff (Smp.: 102 °C) erhalten.

IR (KBr): 3104 (w), 3092 (w), 1643 (vs), 1447 (m), 1292 (s), 1027 (s), 738 (s).

 $1_{H-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.63-7.59$  (m, 1H), 7.49-7.46 (m, 1H), 7.40-7.24 (m, 2H), 4.71 (s, 1H), 4.57 (s, 1H), 4.26 (s, 5H).

WO 00/37478

19

MS (EI): 370 (M<sup>+1</sup>, 100), 368 (M<sup>-1</sup>, 98), 288 (23), 215 (8), 185 (8).

C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>BrFeO (369.05):Ber.: C 55.33, H 3.55. Gef.: C 55.26, H 3.53.

5

Darstellung von (R)- $(\alpha$ -Hydroxy-o-bromphenylmethyl)-ferrocen (2)

In einem 250 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das 10 "Methyloxazaborolidin" (EP 305180) (0.90 g, 3.25 mmol, 0.3 Äquiv.) in THF (10 ml) gelöst bei 0 °C vorgelegt. Je eine Spritze wurde unter Argon mit einer Lösung des Ketons 1 (4.00 g, 10.80 mmol) in THF (20 ml) bzw. des Boran-Dimethylsulfid-Komplexes (1.1 ml, 11 mmol) in THF (11 ml) 15 beschickt. Zunächst wurden 20 % der Boranlösung (2.4 ml) zugetropft und 5 min gerührt. Dann wurde innerhalb von 2 h die restliche Boranlösung und das Keton mittels einer Spritzpumpe simultan zugetropft. Die dunkle orangefarbene Reaktionslösung wurde nach beendeter Zugabe noch eine 20 Stunde nachgerührt. Dann wurde tropfenweise mit Methanol (4 ml) überschüssiges Boran zerstört. Danach wurde die Reaktionslösung in ges. Ammoniumchloridlösung (30 ml) gegossen und mit Diethylether (50 ml) extrahiert. Die organischen Phasen wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, 25 filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/tert-Butylmethylether = 4/1) gereinigt. Der Alkohol 2 (3.80 g, 10.26 mmol, 95 %, ee = 96 %) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 71 °C) erhalten.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

20

 $[\alpha]_D^{20} = -132$  ° (c = 1.11, CHCl<sub>3</sub>)

HPLC (OD, 92% Heptan/ 8% Isopropanol, 0.6 ml/min): tr = 15.9 (R), 18.4 (S).

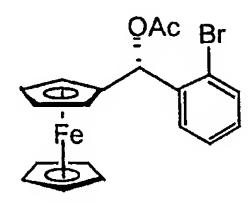
IR (KBr): 3437 (w), 3096 (s), 2926 (s), 1104 (s), 1292 (s), 1016 (s), 747 (s).

 $^{1}$ H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.65-7.07$  (m, 4H), 5.81 (s, 1H), 4.41 (m, 1H), 4.26 (s, 5H), 4.20 (m, 1H), 4.16 (m, 2H), 2.74 (s, 1H).

MS (EI): 372  $(M^{+1}, 21)$ , 370  $(M^{-1}, 22)$ , 153 (100), 138 (40).

10 C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>BrFeO (371.05):Ber.: C 55.03, H 4.07. Gef.: C 55.86, H 3.95.

Darstellung von (R)- $(\alpha$ -Acetoxy-o-bromphenylmethyl)-ferrocen (3)



15

In einem 100 ml Rundkolben wurde der Alkohol 2 (3.5 g, 9.43 mmol) mit Pyridin (5 ml) und Acetanhydrid (2.5 ml) versetzt und die Lösung 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Flüchtige Anteile wurden im Ölpumpenvakuum entfernt. Das 20 Acetat 3 (3.90 g, 9.43 mmol) wurde in quantitativer Ausbeute als orangefarbener Feststoff (Smp. : 108 C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = -33.2^{\circ} (c=1.11, CHCl_3)$$

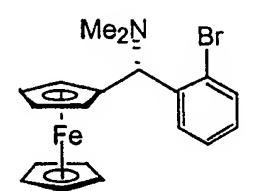
IR (KBr): 3449 (w), 3098 (w), 1740 (s), 1104 (s), 1222 25 (s), 1016 (s), 1042 (w), 1012 (w), 750 (s). 21

<sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 200 MHz): $\delta = 7.48-7.36$  (m, 2H), 7.21-7.15 (m, 1H), 7.04-6.97 (m, 1H), 6.96 (s, 1H), 4.17-4.13 (m, 2H), 4.08-4-05 (m, 7H), 2.06 (s, 3H).

5 MS (EI): 414 (M<sup>+1</sup>, 19), 412 (M<sup>-1</sup>, 20), 180 (95), 153 (100), 121 (18).

C19H17BrFeO2 (413.05):Ber.: C 55.24, H 4.15. Gef.: C 54.99 H 4.42.

10 Darstellung von (R)-[ $\alpha$ -(N,N-Dimethylamino)-o-bromphenylmethyl]-ferrocen (4)



In einem 100 ml Rundkolben wurde das Acetat 3 (3.9 g, 9.43 mmol) in Acetonitril (50 ml) und Dimethylamin (16 ml, 40%ig in Wasser) gelöst und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde danach am Rotationsverdampfer eingeengt, mit Diethylether extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phasen wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 4/1 bis rein Diethylether) gereinigt. Das Amin 4 (3.80 g, 10.26 mmol, 95 %) wurde als orangefarbener Feststoff 25 (Smp.: 73 C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = -67^{\circ}$$
 (c= 1.02, CHCl<sub>3</sub>)

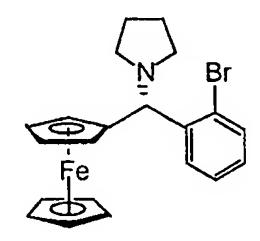
IR (KBr): 3084 (w), 2982 (m), 2939 (m), 2809 (s), 1467 (s), 1201 (m), 1004 (s), 814 (s), 752 (vs).

 $^{1}$ H-NMR (CDC13, 300 MHz):δ = 7.73-7.70 (m, 1H), 7.64-7.61 (m, 1H), 7.39-7.31 (m, 1H), 7.16-7-06 (m, 1H), 4.47 (s, 1H), 4.25-4.24 (m, 1H), 4.20-4.19 (m, 1H), 4.16-4.14 (m, 1H), 4.11-4.09 (m, 1H), 3.76 (s, 5H), 2.07 (s, 6H).

MS (EI): 399 (M<sup>+1</sup>, 62), 397 (M<sup>-1</sup>, 64), 355 (100), 353 (99), 242 (24), 186 (12), 153 (38), 152 (60), 121 (27).

C<sub>19</sub>H<sub>20</sub>BrFeN (398.12):Ber.: C 57.32, H 5.06, N 3.52. 10 Gef.: C 57.03, H 5.37, N 3.43.

Darstellung von (R)- $[\alpha$ -(N-Pyrrolidin)-o-bromphenylmethyl]-ferrocen (5)



- In einem 50 ml Rundkolben wurde das Acetat 3 (0.5 g, 1.20 mmol) in Acetonitril (15 ml), H2O (2.5 ml) und Pyrrolidin (0.5 ml, 6 mmol, 5 Äquiv.) gelöst und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde danach am Rotationsverdampfer eingeengt, mit Diethylether extrahiert
- und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/tert-Butylmethylether = 3/1 bis rein tert-Butylmethylether) gereinigt. Das Amin 5
- 25 (0.48 g, 1.13 mmol, 94 %,) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 83 °C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = -59.7^{\circ} (c = 1.03, CHCl_3)$$

WO'00/37478 PCT/EP99/08736

23

IR (KBr): 2961-2933 (b), 2786 (s), 1106 (s), 820 (s), 747 (s).

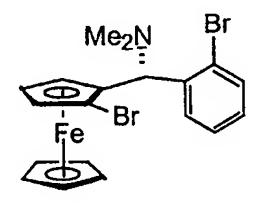
 $1_{H-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.81-7.78$  (m, 1H), 7.64-7.61 (m, 1H), 7.38-7.31 (m, 1H), 7.15-7-12 (m, 1H), 4.49 (s, 1H), 4.25-4.23 (m, 2H), 4.16-4.13 (m, 1H), 4.10-4.08 (m, 1H), 3.84 (s, 5H), 2.37-2.27 (m, 4H), 1.69-1.65 (m, 4H).

MS (EI): 425 (M<sup>+1</sup>, 42), 423 (M<sup>-1</sup>, 45), 355 (93), 353 (100), 268 (44), 152 (87).

C21H22BrFeN (424.15): Ber.: C 59.47, H 5.23, N 3.30.

Gef.: C 59.22, H 5.21, N 3.58.

Darstellung von  $1-[(R)-\alpha-(N,N-Dimethylamino)-o-bromphenylmethyl]-2-[(S)-brom]-ferrocen (6)$ 



15

In einem 25 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das Amin 4  $(0.270~\rm g,~0.68~mmol)$  in Diethylether  $(3~\rm ml)$  gelöst und auf  $-78~\rm ^{\circ}C$  gekühlt. Danach wurde  $t-\rm BuLi$   $(1.45~\rm M$  in Pentan,  $1.65~\rm ml,~2.39~mmol,~3.5~\rm Äquiv.)$  langsam zur

- Reaktionsmischung zugetropft. Die Reaktionslösung wurde auf Raumtemperatur erwärmt und noch 1 h gerührt. Schließlich wurde eine Lösung von C2Br2Cl4 (0.487 g, 1.49 mmol, 2.2 Äquiv.) in Diethylether (2 ml) bei -78 °C zugetropft und die Mischung 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Die
- 25 Reaktionslösung wurde mit Diethylether (15 ml) extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

24

säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 5/1) gereinigt. Das Amin 6 (0.26 g, 0.54 mmol, 80 %, ee = 97.5%) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 84 °C) erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = + 125.5 (c = 0.71, CHCl_3)$ 

5 HPLC (OJ, 95 % Heptan, / 5 % Isopropanol, 0.6 ml/min): tr = 7.1 (1R, 2S), 10.6 (1S, 2R).

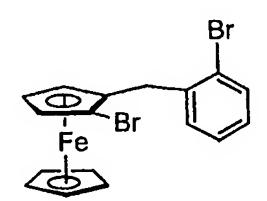
 $1_{H-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.56-7.54$  (m, 1H), 7.20-7.18 (m, 2H), 7.07-7.00 (m, 1H), 5.06 (s, 1H), 4.47-4.46 (m, 1H), 4.37-4.36 (m, 1H), 4.18-4.13 (m, 1H), 4.12 (s, 5H), 10 2.43 (s, 6H).

MS (EI): 479 (M<sup>+2</sup>, 30), 478 (M<sup>+1</sup>, 12), 477 (M<sup>+</sup>., 61), 475 (M<sup>-2</sup>, 33), 435 (17), 433 (36), 431 (18), 322 (14), 320 (15), 212 (74), 152 (100).

C19H19Br2FeN (477.01): Ber.: C 47.84, H 4.01, N 2.94.

Gef.: C 47.72, H 3.94, N 2.79.

Darstellung von 1-(o-Bromphenylmethyl)-2-[(S)-brom]-ferrocen (7)



- In einem 25 ml Rundkolben wurde das Amin 6 (0.295 g, 0.62 mmol) in Trifluoressigsäure (2 ml) gelöst und Triethylsilan (1 ml, 6.20 mmol, 10 Äquiv.) zugetropft. Die Reaktionslösung wurde 72 h gerührt und dann mit Diethylether extrahiert, mit ges. wässeriger K2CO3 Lösung
- und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phasen wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

25

säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 20/1) gereinigt. Das Produkt 7 (0.152 g, 0.35 mmol, 57 %, ee = 97%) wurde als oranges Öl erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = -28.5^{\circ} (c = 1.04, CHCl_3)$ 

5 HPLC (OJ, 98 % Heptan, / 2 % Isopropanol, 0.6 ml/min): tr = 12.8 (1R, 2S), 15.6 (1S, 2R).

IR (KBr): 3094 (b), 2926 (m), 1470 (m), 1439 (m), 1107 (m), 1024 (s), 821 (s), 740 (s).

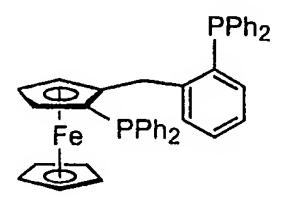
<sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.56-7.53$  (m, 1H), 7.21-7.16 10 (m, 1H), 7.11-7.04 (m, 2H), ,4.45 (m, 1H), 4.20 (s, 5H), 4.15 (m, 1H), 4.09 (m, 1H), 3.93 (m, 2H).

MS (EI): 436 ( $M^{+2}$ , 24), 435 ( $M^{+1}$ , 14), 434 ( $M^{+}$ ., 44), 432 ( $M^{-2}$ , 25), 217 (22), 152 (100).

C17H14Br2FeN (433.94): Ber.: C 47.05, H 3.25.

Gef.: C 47.31, H 3.45.

Darstellung von 1-[o-(Diphenylphosphin)-phenylmethyl]-2-[(S)-diphenylphosphin]-ferrocen (8)



20

In einem 10 ml Rundkolben wurde die Verbindung 7 (0.120 g, 0.27 mmol) in THF (2 ml) gelöst und auf - 78 °C gekühlt.

Dann wurde n-BuLi (1.6 M in Hexan, 0.37 ml, 0.59 mmol, 2.2 Äquiv.) bei -78 °C zugetropft. Die Reaktionslösung wurde 15 min. gerührt und danach ClPPh2 (0.12 ml, 0.66 mmol, 2.4 Äquiv.) zugetropft. Nach 2 h Rühren bei

Raumtemperatur wurde die Lösung mit Diethylether (10 ml) extrahiert und mit Wasser und ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde mit Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt.

Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 20/1) gereinigt. Das Diphosphin 8 (0.130 g, 0.20 mmol, 75 %,) wurde als orangefarbener Feststoffe erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = +46.4^{\circ} (c = 0.59, CHCl_3)$ 

10  $^{1}$ H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.55-7.48$  (m, 2H), 7.26-7.03 (m, 19H), 6.86-6.85 (m, 2H), 6.67-6.64 (m, 1H), 4.19-4.18 (m, 1H), 4.10-4.05 (m, 3H), 3.86 (s, 5H), 3.65 (s, 1H).

 $^{13}\text{C-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta = 145.6$  (d, J = 25 Hz), 139.3-126.0 (m), 93.3 (d, J = 25 Hz), 75.4 (m), 72.7, 70.8, 69.8, 15 68.9, 33.1 (m).

 $31_{P-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 81 MHz):  $\delta = -13.6$  (d, J = 5.7 Hz), -21.9 (d, J = 5.7 Hz).

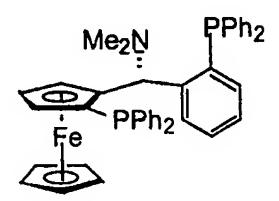
MS (EI): 645 ( $M^{+1}$ , 46), 644 ( $M^{+}$ , 56), 579 (27), 459 (100), 392 (44), 337 (65), 183 (70).

20 C41H34FeP2 (644.50) HRMS: Ber.: 644.1485. Gef.: 644.1478.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

27

Darstellung von  $1-[(R)-[\alpha-(N,N-Dimethylamino)]-o-(diphenylphosphino)-phenylmethyl]-2-[(S)-diphenylphosphino]-ferrocen (9)$ 



5

In einem 25 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das Amin 4 (0.502 g, 1.26 mmol) in Diethylether (5 ml) gelöst und auf -78 °C gekühlt. Danach wurde t-BuLi (1.45 M in Pentan, 3.05 ml, 4.41 mmol, 3.5 Äquiv.) langsam zugetropft. Die 10 Reaktionslösung wurde bei -78 °C 10 min gerührt und auf Raumtemperatur erwärmt und noch 1 h gerührt. Schließlich wurde ClPPh2 (0.58 ml, 3.15 mmol, 2.5 Äquiv.) bei -78 °C zugetropft und nach Erwärmen der Mischung 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde mit 15 CH2Cl2 (15 ml) extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 5/1) gereinigt. Das Diphosphin 9 20 (0.763 g, 1.11 mmol, 88 %,) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 84 °C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = +297^{\circ} (c = 1.06, CHCl_3)$$

IR (KBr): 3442 (w), 3067 (m), 3050 (m), 2776 (m), 1432 (s), 742 (s), 689 (vs).

25  $1_{H-NMR}$  (CDC13, 300 MHz): $\delta = 7.52-7.42$  (m, 2H), 7.32-6.66 (m, 22H), 6.12-5.92 (m, 1H), 4.55 (s, 1H), 4.28 (s, 1H), 3.87 (s, 1H), 3.82 (s, 5H), 2.02 (s, 6H).

 $13_{C-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 50 MHz):  $\delta = 146.9$  (d, J = 24.3 Hz), 139.5-126.4 (m), 98.5 (d, J = 24.7 Hz), 73.2 (d, J = 14 Hz), 71.5

(d, J = 4.5 Hz), 71.2 (d, J = 5.4 Hz), 70.1, 68.6, 64.5-64.1 (m), 43.2.

 $31_{P-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 81 MHz):  $\delta = -16.7$  (d, J = 19.1 Hz), -23.2 (d, J = 19.1 Hz).

5 MS (EI): 688 (M<sup>+1</sup>, 23), 687 (M<sup>+</sup>, 37), 673 (23), 672 (40), 643 (33), 621 (43), 502 (67), 459 (73), 337 (100), 183 (94).

C43H39FeNP2 (687.57): Ber.: C 75.11, H 5.72, N 2.04. Gef.: C 74.87, H 5.64, N 1.97.

Darstellung von 1-[(R)-[ $\alpha$ -(N-Pyrrolidin}-o-(diphenylphosphino)phenylmethyl]-2-[(S)-diphenylphosphino]-ferrocen (10)

- In einem 50 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das Amin 5  $(0.335~\rm g,~0.81~\rm mmol)$  in Diethylether (15 ml) gelöst und auf  $-78~\rm ^{\circ}C$  gekühlt. Danach wurde t-BuLi (1.45 M in Pentan, 1.96 ml, 2.84 mmol, 3.5 Äquiv.) langsam zugetropft. Die Reaktionslösung wurde bei  $-78~\rm ^{\circ}C$  10 min gerührt und auf
- 20 Raumtemperatur erwärmt und noch 1 h gerührt. Schließlich wurde ClPPh2 (0.37 ml, 2.02 mmol, 2.5 Äquiv.) bei -78 °C zugetropft und 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde mit CH2Cl2 (15 ml) extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde
- 25 über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 5/1 ) gereinigt. Das Diphosphin 10 (0.370 g, 0.52 mmol, 64 %) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 94 °C) erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = +232^{\circ} (c = 1.14, CHCl_3)$ 

5 IR (KBr): 3458 (w), 3050 (m), 2962 (m), 2871 (m), 1432 (s), 742 (vs), 689 (vs).

 $^{1}$ H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.72-7.64$  (m, 1H), 7.59-7.52 (m, 2H), 7.37-6.76 (m, 21H), 6.10-5.84 (m, 1H), 4.62-4.52 (m, 1H), 4.30 (s, 1H), 3.92 (s, 1H), 3.78 (s, 5H), 2.50-10 2.32 (m, 4H), 1.38-1.10 (m, 4H).

 $^{13}\text{C-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta = 148.6$  (d, J = 25 Hz), 139.4-126.1 (m), 98.8 (d, J = 23 Hz), 76.4, 72.4 (d, J = 14.9

31P-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 81 MHz):  $\delta = -17.1$  (d, J = 20.3 Hz), -22.4 15 (d, J = 20.3 Hz).

Hz), 71.1 (m), 69.7, 68.1, 62.5 (m), 51.5, 22.9.

MS (EI): 714 ( $M^{+1}$ , 22), 713 ( $M^{+}$ , 62), 656 (36), 528 (18), 459 (100), 337 (63), 183 (36).

C45H41FeNP2 (713.60): Ber.: C 75.74, H 5.79, N 1.96. Gef.: C 74.61, H 5.97, N 1.68.

- 20 HRMS: Ber.: 713.2064 Gef.: 713.2083
  - 2) Umsetzungen mit den Liganden/Komplexen

Typische Arbeitsvorschrift zur Hydrierung im Schlenkgefäß mit  $H_2$ -Ballon

In ein 50 ml-Schlenkgefäß wurden 0.01 mmol  $[Rh(nbd)_2]BF_4$  (0.0037g, 1.0 eq) mit 1.05-1.10 eq. des entsprechenden Ferrocenylliganden eingewogen, dreimal evakuiert und mit Argon belüftet und anschließend in 4 ml des angegebenen Lösungsmittels gelöst. Nach ca. 30 min wurde die orange-

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

30

farbene Lösung mit einer Lösung aus 1.0 mmol des entsprechenden Substrats (100 eq) in 4 ml Lösungsmittel versetzt. Die Reaktionslösung wurde kurz evakuiert und der H<sub>2</sub>-Ballon angeschlossen, wobei sehr schnell eine

5 Farbvertiefung auftrat. In einigen Fällen konnte eine zweite Farbänderung zu orange-braun beobachtet werden, die das Ende der Reaktion anzeigte. Nach der angegebenen Reaktionszeit wurde der H<sub>2</sub>-Ballon entfernt, die Lösung auf ca. 1/3 des Volumens eingeengt, über Kieselgel filtriert und vollständig eingeengt. Der Umsatz wurde mittels <sup>1</sup>H-NMR bestimmt.

Typische Arbeitsvorschrift zur Hydrierung im Autoklaven

In ein Schlenkgefäß wurden 0.01 mmol [Rh(nbd)2]BF4 15 (0.0037g, 1.0 eq) mit 1.05-1.10 eq des entsprechenden Ferrocenliganden eingewogen, dreimal evakuiert und mit Argon belüftet und anschließend in 4 ml des angegebenen Lösungsmittels aufgenommen. Das Substrat (1.00 mmol, 100 eq) wurde in den Glaseinsatz des Autoklaven eingewogen, 20 der Autoklav verschraubt, dreimal evakuiert und mit Argon belüftet. (Wenn das eingesetzte Substrat leicht flüchtig ist, wurde es nach ca. 30 min zu der Katalysatorlösung gegeben und der leere Autoklav evakuiert und mit Argon belüftet.) Die Katalysatorlösung wurde mittels Spritze in 25 den Autoklaven gegeben und das Schlenkgefäß mit 4 ml Lösungsmittel nachgewaschen. Der Autoklav wurde verschlossen, dreimal mit 5-10 bar H<sub>2</sub> beschickt und der angegebene Druck eingestellt. Bei Reaktionen die nicht bei Raumtemperatur durchgeführt wurden, wurden zuerst auf die 30 gewünschte Temperatur erwärmt (bzw. abgekühlt) und dann der Druck eingestellt. Nach der angegebenen Reaktionszeit wurde der Wasserstoff abgelassen und das Reaktionsgemisch vollständig eingeengt. Der Rückstand wurde in Ether (oder bei unvollständiger Reaktion in Ether/Methanol)

aufgenommen, über Kieselgel filtriert und erneut eingeengt. Der Umsatz wurde mittels <sup>1</sup>H-NMR bestimmt.

Ergebnisse siehe Tabelle 1

Eintrag 1 Übersichtstabelle:

5 3-Phenyl-2-acylamidopropansäuremethylester: Der Enantiomerenüberschuß wurde mittels GC (Chirasil -Val,  $140^{\circ}$ C isotherm:  $t_R/min = 10.1$  (R), 11.7 (S)) bestimmt.

3-Phenyl-2-acylamidopropansäure:

Das Rohprodukt wurde in einem Gemisch aus je 5 ml Methanol und Ether gelöst und vorsichtig mit 1.0 ml Trimethylsilyldiazomethan (2.0 molar in Hexan) versetzt. Nach 2 h wurden alle flüchtigen Bestandteile abgezogen und Umsatz und Enantiomerenüberschuß, wie oben beschrieben, bestimmt.

15 Eintrag 2 Übersichtstabelle:

Darstellung der Enamide und analytische Daten der Hydrierungsprodukte analog Literaturmethoden.

Eintrag 3 Übersichtstabelle:

Darstellung der Enolester und analytische Daten der 20 Hydrierungsprodukte analog Literaturmethoden.

Eintrag 4 Übersichtstabelle:

Dimethylitaconat Fa. Aldrich, analytische Daten des Hydrierungsprodukts analog Literaturmethoden.

Eintrag 5 und 6 Übersichtstabelle:

25 Darstellung Acetophenon-N-benzoylhydrazon und 1-(2-Naphthyl)ethyl-N-benzoylhydrazon und analytische Daten der Hydrierungsprodukte analog Literaturmethoden.

1-Phenyl-1-(2-acetylhydrazino)ethan: HPLC (OJ, 30°C, 5% iPrOH, 0.8 ml/min):  $t_R/min = 15.4$ , 18.7

 $1-Phenyl-1-(2-p-methoxybenzoylhydrazino)ethan: $$HPLC (OJ, 30°C, 10% iPrOH, 0.5 ml/min): t_R/min = 27.9 (S), $$$5 30.8 (R)$ 

Eintrag 7 Übersichtstabelle:

1-Tetralon-N-benzoylhydrazon:

Eine Suspension aus 8.46 g Benzoylhydrazin (62 mmol) und 10.0 ml  $\alpha$ -Tetralon (62 mmol) in 80 ml THF wurde mit 3

- 10 Tropfen konz. HCl versetzt, wobei sofort eine blaß gelbe Lösung entstand. Nach 24 h wurde die Lösung auf ca. 1/2 des Volumens eingeengt und mit Ether verdünnt. Der ausgefallene farblose Feststoff wurde abfiltriert, zweimal mit 10 ml THF und dreimal mit 20 ml Ether gewaschen. Ausbeute: 7.63 g
- 15 farbloser Feststoff, durch Aufarbeitung der Mutterlauge konnten weitere 8.40 g isoliert werden (61 mmol, 98%).

IR (KBr): 3204 (m), 3063 (m), 3005 (m), 2925 (m), 1654 (s), 1639 (s), 1537 (s), 1283 (s), 1136 (m), 763 (m), 713 (m), 694 (m)

- <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz):  $\delta = 9.10$  (br s, 1H), 8.40-7.80 (m, 3H), 7.60-7.40 (m, 3H), 7.30-7.10 (m, 3H), 2.79 (t, J = 6.1 Hz, 2H), 2.66 (t, J = 6.5 Hz, 2H), 1.97 (m, 2H)
  - <sup>13</sup>C-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta = 139.8$ , 131.7, 129.6, 128.4, 126.6, 125.3, 29.4, 25.1, 21.7
- 25 MS (EI, 70 eV): m/z = 264.1260 (M<sup>+</sup>, 14%,  $C_{17}H_{16}N_2O$  ber.: 264.1263), 148 (24), 105 (100), 77 (42)

1-Tetralon-N-benzoylhydrazin: HPLC (OD, 40°C, 10% iPrOH, 0.6 ml/min):  $t_R/min = 16.9$ , 22.5

 $^{1}\text{H-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 200 MHz):  $\delta = 7.93$  (br s, 1H), 7.80-7.70 (m, 30 2H), 7.60-7.30 (m, 5H), 7.20-7.00 (m, 2H), 4.90 (br s, 1H),

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

33

4.11 (t, J = 3.7 Hz, 1H), 2.80-2.60 (m, 2H), 2.10-1.95 (m, 2H), 1.80-1.60 (m, 2H)

<sup>13</sup>C-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta = 167.5$ , 138.0, 135.4, 132.7, 131.7, 129.6, 129.0, 128.5, 127.4, 126.7, 125.9, 57.5, 5 29.2, 26.8, 18.0

Eintrag 8 Übersichtstabelle:

Darstellung des Hydrazons analog Literaturmethoden.

2-Acetylhydrazino-3,3-dimethylbutansäureethylester: HPLC (OD, 40°C, 13% iPrOH, 0.8 ml/min):  $t_R/min = 7.0$ , 10.1

10 2-Benzoylhydrazino-3,3-dimethylbutansäureethylester: HPLC (OD, 30°C, 3% iPrOH, 0.8 ml/min):  $t_R/min = 20.3$ , 23.9

Eintrag 9 Übersichtstabelle:

2-Benzoylhydrazino-3-methylbutansäureethylester: HPLC (OD, 20°C, 5% iPrOH, 0.6 ml/min):  $t_R/min = 20.1$ , 23.8

15 Eintrag 10 Übersichtstabelle:

Darstellung des Hydrazons analog Literaturmethoden.

3-Acetylhydrazinobutansäureethylester: HPLC (AD, 30°C, 4% iPrOH, 0.6 ml/min):  $t_R/min = 39.6$ , 43.5

34

#### Patentansprüche:

1. Enantiomerenangereicherte Liganden der allgemeinen Formel (I) und deren Salze

worin

5

10

 $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten  $R^8$ ,  $NR^6R^7$ ,  $SR^6$ ,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyloxy,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_7-C_{19})$ -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_{19})$ -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

 $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl- $(C_1-C_8)$  -Alkyl,

R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup> unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})-Alkyl, (C_1-C_{18})-Alkoxy, (C_2-C_{18})-Alkoxyalkyl,$   $(C_1-C_{18})-Acyloxy, (C_6-C_{18})-Aryl, (C_7-C_{19})-Aralkyl,$   $(C_3-C_{18})-Heteroaryl, (C_4-C_{19})-Heteroaralkyl,$   $(C_1-C_8)-Alkyl-(C_6-C_{18})-Aryl,$   $(C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, (C_3-C_8)-Cycloalkyl,$   $(C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl,$   $(C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_1-C_8)-Alkyl,$ 

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten und/oder

einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

- R<sup>5</sup> bedeutet (C<sub>1</sub>-C<sub>18</sub>)-Alkyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>18</sub>)-Aryl,
  (C<sub>3</sub>-C<sub>18</sub>)-Heteroaryl, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl-(C<sub>6</sub>-C<sub>18</sub>)-Aryl,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl-(C<sub>3</sub>-C<sub>19</sub>)-Heteroalkyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl-(C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, wobei die Reste R<sup>5</sup> an demselben und/oder den beiden Phosphoratomen
  verschieden sein können,
  - $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_7-C_{19})$ -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl,
- 15  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_{19})$  -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl- $(C_1-C_8)$  -Alkyl,
- oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,
- R<sup>8</sup> H oder einen Rest B-X-Z bedeutet, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup><sub>2</sub>, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub> ist, X ein Spacer wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder NHCOO-, an ein Polymer gebundenen Rest darstellt,
  - oder die Reste  $R^8$  der beiden Cyclopentadienylringe sind über eine  $\alpha, \omega (C_2 C_4)$  -Alkylenbrücke miteinander verbunden,

 $R^9$  bedeutet H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl.

- 2. Verbindungen nach Anspruch 1,  $dadurch \ gekennzeichnet, \ daß$   $R^1, \ R^2 \ unabhängig \ voneinander \ bedeuten \ H, \ NR^6R^7,$
- $C_1-C_8$  -Alkyl,  $(C_1-C_8)$  -Acyloxy,  $(C_6-C_8)$  -Aryl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

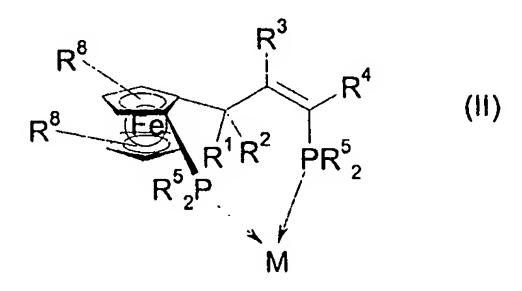
 $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})-Aryl$ ,  $(C_3-C_8)-Cycloalkyl$ ,

R<sup>6</sup>, R<sup>7</sup> unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

R<sup>8</sup> bedeutet H.

20 3. Enantiomerenangereicherte Komplexe der allgemeinen Formel (II) und deren Salze



worin

30

```
R^1, R^2 unabhängig voneinander bedeuten R^8, NR^6R^7, SR^6, (C_1-C_{18})-Alkyl, (C_1-C_{18})-Alkoxy, (C_2-C_{18})-Alkoxyalkyl, (C_1-C_{18})-Acyloxy, (C_6-C_{18})-Aryl, (C_7-C_{19})-Aralkyl, (C_3-C_{18})-Heteroaryl, (C_4-C_{19})-Heteroaralkyl, (C_1-C_8)-Alkyl-(C_6-C_{18})-Aryl, (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, (C_3-C_8)-Cycloalkyl, (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl, (C_3-C_8)-Cycloalkyl, (C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_1-C_8)-Alkyl,
```

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup> unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})-\text{Alkyl}, (C_1-C_{18})-\text{Alkoxy}, (C_2-C_{18})-\text{Alkoxyalkyl},$   $(C_1-C_{18})-\text{Acyloxy}, (C_6-C_{18})-\text{Aryl}, (C_7-C_{19})-\text{Aralkyl},$   $(C_3-C_{18})-\text{Heteroaryl}, (C_4-C_{19})-\text{Heteroaralkyl},$   $(C_1-C_8)-\text{Alkyl}-(C_6-C_{18})-\text{Aryl},$   $(C_1-C_8)-\text{Alkyl}-(C_3-C_{19})-\text{Heteroalkyl}, (C_3-C_8)-\text{Cycloalkyl},$   $(C_1-C_8)-\text{Alkyl}-(C_3-C_8)-\text{Cycloalkyl},$   $(C_3-C_8)-\text{Cycloalkyl}-(C_1-C_8)-\text{Alkyl},$ 

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten und/oder einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

 $R^5$  bedeutet  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_{19})$ -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,

10

15

 $(C_1-C_{18})$  -Acyl,  $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_7-C_{19})$  -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$  -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$  -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_{19})$  -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

R<sup>8</sup> H oder einen Rest B-X-Z bedeutet, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup><sub>2</sub>, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub> ist, X ein Spacer wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder NHCOO-, an ein Polymer gebundenen Rest darstellt, oder die Reste R<sup>8</sup> der beiden Cyclopentadienylringe sind

oder die Reste R° der beiden Cyclopentadienylringe sind über eine  $\alpha, \omega$ -(C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylenbrücke miteinander verbunden,

 $R^9$  bedeutet H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl

und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 7 oder 8, wie z. B. Co, Ni, Rh, Ru, Ir, Pd, Re oder Pt ist.

- Verbindungen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß  $R^{1},\ R^{2}\ unabhängig\ voneinander\ bedeuten\ H,\ NR^{6}R^{7},$   $(C_{1}-C_{8})-Alkyl,\ (C_{1}-C_{8})-Acyloxy,\ (C_{6}-C_{8})-Aryl,$   $(C_{3}-C_{8})-Cycloalkyl,$
- oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

 $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,

 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,  $R^8$  bedeutet H,

- und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 8, wie z. B. Rh, Ru, Pd ist.
  - 5. Verfahren zur Herstellung der Liganden nach Anspruch 1 und/oder 2,

dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

$$R^8$$
 $R^8$ 
 $R^{10}$ 
 $R^{10}$ 

worin  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet,

enantioselektiv zu Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

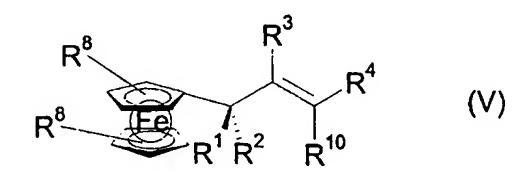
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet,

5 umsetzt.

10

6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (IV) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, in Verbindungen der allgemeinen Formel (V)



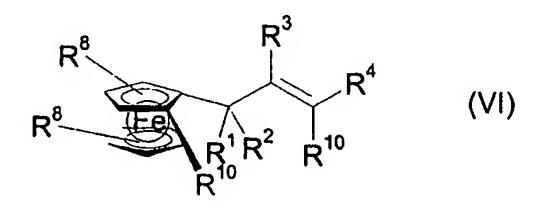
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet,

überführt.

- 7. Verfahren nach Anspruch 6,
- 20 dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (V) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene

Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, in Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)



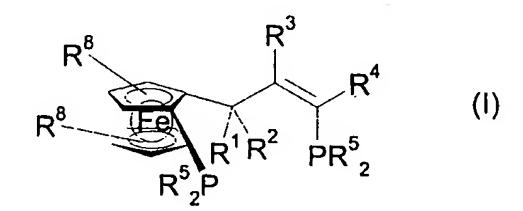
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10} = Li$  bedeutet,

überführt.

- 8. Verfahren nach Anspruch 7,
- 10 dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Li bedeutet, in

Verbindungen der allgemeinen Formel (I)



worin  $R^1$  bis  $R^9$  die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung annehmen können,

überführt.

20 9. Verwendung der Liganden gemäß Anspruch 1 in Katalysatoren zur homogenen enantioselektiven Hydrierung.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

42

10. Verwendung der Komplexe nach Anspruch 3 zur homogenen enantioselektiven Hydrierung.

# TO THAT ABOUT CO

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

A CLASS IPC 7	CO7F17/02 CO7B53/00 CO7B3	1/00			
According t	to International Patent Classification (IPC) or to both national class	selfication and IRC			
	SEARCHED		<del></del>		
Minimum di IPC 7	commentation searched (classification system followed by classification sy	fication symbols)			
	thon searched other than minimum documentation to the extent to the extent to the extent that the constitution of the line of				
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of th	e relevant passages	Relevant to claim No.		
A	WO 96 32400 A (CIBA-GEIGY AG) 17 October 1996 (1996-10-17) cited in the application the whole document		1,3,9		
Furt	her documents are listed in the continuation of box C.	Y Patent family members are listed in	annex.		
* Special ca	stegories of ofted documents :				
"A" docume consid	ent defining the general state of the art which is not lered to be of particular relevance	"T" later document published after the inten or priority date and not in conflict with the cited to understand the principle or the invention	ne application but		
"E" earlier document but published on or after the international filing date  "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is alted to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)  "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means		"X" document of particular relevance; the circument be considered novel or cannot be involve an inventive step when the document of particular relevance; the circument be considered to involve an inventive document is combined with one or more ments, such combination being obvious	to considered to use taken alone simed invention only when the etep when the etep alone.		
P° docume later ti	ent published prior to the international filing date but non the priority date claimed	in the art. "8." document member of the same patent fa	·		
	actual completion of the international search	Date of mailing of the international sear	ch report		
	5 February 2000	24/02/2000			
riame and n	making address of the ISA  European Patent Office, P.B. 5818 Patentiasn 2  NL - 2280 HV Rijewijk  Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni,  Fax: (+31-70) 340-3018	Authorized officer  Rinkel, L			

# DAY SYNTHING COT

### INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

Patent document ched in search report		Publication date	l	Patent family member(s)	Publication date
WO 9632400	A	17-10-1996	AT	182595 T	15-08-1999
			AU	5499296 A	30-10-1996
			BR	9608128 A	09-02-1999
			CA	2216153 A	17-10-1996
			CZ	9703203 A	18-02-1998
			DE	69603466 D	02-09-1999
			DE	69603466 T	18-11-1999
			EP	0820460 A	28-01-1998
			HU	9801601 A	28-10-1998
			JP	11503439 T	26-03-1999
			PL	322745 A	16-02-1998
		•	US	6015919 A	18-01-2000
			US	5925778 A	20-07-1999

A KLASS	CO7F17/02 CO7B53/00 CO7B31/	/nn	
4111	00/11/02 00/033/00 00/031/	UU	
Marsh rias in	showellander Debuildenilluden (1014) oder voch der nettenden 15		
	nternstionalen Patentidaselfikation (IPK) oder nach der nationalen Kür FRCHIERTE GEBIETE	assemication und der IPK	
Recherchie	orter Mindestprüfstoff (Klassifikationesystem und Klassifikationesymb	bole)	
IPK 7	CO7F CO7B		
Recherchie	rte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, e	soweit dese unter die recherchierten Gebiete	fallen
Während de	ar Internationalan Bashamba kana dilasta alabambaha Datashasik (		
***********	er Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (I	Name der Detenbank und evel verwendete a	Auchbegdfie)
C. ALS WE	ESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		<del></del>
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angab	be der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 96 32400 A (CIBA-GEIGY AG)		1,3,9
	17. Oktober 1996 (1996–10–17) in der Anmeldung erwähnt		
	das ganze Dokument		
			•
	-		
┌ Wett	tere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu	V Old Ashan Dubanta	
entry	armen	X Siehe Anhang Patentiamille	
"A" Veröffer	Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : ntlichung, die den aligemeinen Stand der Technik definiert,	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht	worden lat und mit der
E' älterse (	Dokument, das jedoch erst am oder mach dem internationalen	Anmeldung nicht kollidiert, aandem nur Erfindung zugrundeljegenden Prinzipe o	zum Verständnis des der
ATIMOR	dedatum veröffentlicht worden ist nilichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zwelfelhaft er-	Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeut kann eilein aufgrund dieser Veröffentlich	ung; die beanspruchte Erfindung
	en zu lessen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer en im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden ier die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie	kann eilein aufgrund dieser Veröffentlich erfinderischer Tätigkeit beruhend betrach Veröffentlich matten besondere Reden	titlet werden
armdet	runti)	And a contract of the fact of	
etne B	ntiichung, die eich auf eine mündliche Offenbarung, enutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht	werden, wern die Veröffentlichung mit e Veröffentlichungen dieser Kategorie in \ diese Verbindung für einen Fachmenn r	erbindung gebracht wird und
dem be	nstonung, die vor dem internationalen. Anmeldedatum, aber nach eenspruchten Prioritätedatum veröffentlicht worden ist	"&" Veröffentlichung, die Mitglied derseiben (	
Detum des A	Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des Internationalen Rec	herohenberichts
1!	5. Februar 2000	24/02/2000	
Name und P	Postanechifft der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiean 2	Bevoilmächtigter Bedienstater	<del></del>
	NL - 2280 HV Rijewijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni,		
	Fax: (+31-70) 340-3016	Rinkel, L	

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angeben zu Veröffentlichungen, die zur seiben Petentfamilie gehören

im Recherchenberich ngeführtes Patentdokur		Datum der Veröffentlichung		itglied(er) der Patentfamilie		Deturn der Veröffentlichung
WO 9632400	A	17-10-1996	AT	182595	T	15-08-1999
			AU	5499296	Α	30-10-1996
			BR	9608128	Α	09-02-1999
			CA	2216153	Α	17-10-1996
			CZ	9703203	Α	18-02-1998
			DE	69603466	D	02-09-1999
			DE	69603466	T	18-11-1999
			EP	0820460	Α	28-01-1998
			HU	9801601	Α	28-10-1998
			JP	11503439	T	26-03-1999
			PL	322745	A	16-02-1998
			US	6015919	Α	18-01-2000
			US	5925778	A	20-07-1999